

**56. GEMEINSAME (SONDER)SITZUNG
DES FORUMS FÜR SICHERHEITSKOOPERATION
UND DES STÄNDIGEN RATES**

1. Datum: Mittwoch, 30. April 2014

Beginn: 15.35 Uhr

Schluss: 16.30 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter A. Popov (FSK) (Moldau)
Botschafter T. Greminger (StR) (Schweiz)
G. Scheurer (StR) (Schweiz)

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: EINLEITENDE WORTE DES VORSITZENDEN DES
StR UND DES VORSITZENDEN DES FSK

Vorsitz (StR), Vorsitz (FSK)

Punkt 2 der Tagesordnung: AKTIVIERUNG VON ABSATZ 16.3 DES WIENER
DOKUMENTS 2011 ÜBER VERTRAUENS- UND
SICHERHEITSBILDENDE MASSNAHMEN,
KAPITEL III „MECHANISMUS FÜR KONSULTA-
TIONEN UND ZUSAMMENARBEIT IN BEZUG
AUF UNGEWÖHNLICHE MILITÄRISCHE
AKTIVITÄTEN“, ABSATZ 16.3 „TREFFEN ALLER
TEILNEHMERSTAATEN BETREFFEND
UNGEWÖHNLICHE MILITÄRISCHE
AKTIVITÄTEN“

Ukraine (FSC-PC.DEL/20/14), Griechenland – Europäische Union (mit den
Bewerberländern ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island und
Montenegro; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses
und potenziellen Bewerberländern Albanien und Bosnien und Herzegowina;
den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern

Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Georgien, San Marino und der Ukraine) (FSC-PC.DEL/19/14), Kanada (FSC-PC.DEL/21/14 OSCE+), Türkei, Vereinigtes Königreich (Anhang), Vereinigte Staaten von Amerika (FSC-PC.DEL/22/14), Vorsitz (FSK)

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

Organisatorische Angelegenheiten: Vorsitz (FSK)

4. Nächste Sitzung:

wird noch angekündigt

56. Gemeinsame Sitzung des FSK und des StR
FSK-StR-Journal Nr. 43, Punkt 2 der Tagesordnung

ERKLÄRUNG DER DELEGATION DES VEREINIGTEN KÖNIGREICHS

Das Vereinigte Königreich schließt sich selbstverständlich der EU-Erklärung vollinhaltlich an und möchte in nationaler Eigenschaft die folgende Stellungnahme anfügen.

Vorrangig muss für uns alle zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Freilassung der Beobachter nach dem Wiener Dokument und ihres Begleiteams sein, die derzeit illegal in Slowjansk festgehalten werden. Das Vereinigte Königreich verurteilt diese Entführung auf das Schärfste als Affront gegen die Bemühungen nicht nur der OSZE sondern auch der internationalen Gemeinschaft als Ganzes. Wir rufen die Verantwortlichen auf, alle derzeit Festgehaltenen unverzüglich und bedingungslos freizulassen.

Das Vereinigte Königreich begrüßt die laufenden Vermittlungsbemühungen der Sonderbeobachtermission der OSZE zur Freilassung der Festgehaltenen und ist besonders darauf bedacht, dass die Sonderbeobachtermission Zugang zu allen Betroffenen erhält, um sich zu vergewissern, dass sie wohlauf sind, insbesondere zum Leiter des Begleiteams, über dessen Aufenthaltsort und Verfassung Unklarheit herrscht.

Die illegale Entführung internationaler Beobachter gefährdet die Rolle der OSZE und der breiteren internationalen Gemeinschaft, die sich darum bemühen, Transparenz herbeizuführen, die Spannungen abzubauen und bei der Lösung der Krise zu helfen. Es ist daher die Aufgabe aller OSZE-Teilnehmerstaaten, sich für eine rasche Lösung dieser unerträglichen Situation einzusetzen und klarzumachen, dass internationale Beobachter unter der Schirmherrschaft der OSZE weiterhin eine grundlegende Rolle bei der Lösung dieser Krise und beim Abbau der Spannungen in der Region spielen müssen. Insbesondere bauen wir darauf, dass die Russische Föderation ihren offensichtlichen Einfluss in konstruktiver und spürbarer Weise voll und ganz geltend macht. Wir appellieren an Moskau, auf höchster Ebene eine unmissverständliche öffentliche Erklärung abzugeben, in der die Entführung verurteilt und die unverzügliche Freilassung der Beobachter und ihres ukrainischen Begleiteams gefordert wird, und so ein klares Signal an die Geiselnnehmer zu senden, dass ihre Handlungen unzulässig sind.

Zweck des Wiener Dokuments ist der Aufbau von Vertrauen und die Schaffung von mehr Transparenz für alle Teilnehmerstaaten. Die einschlägigen Bestimmungen des Wiener Dokuments verpflichten uns, in „gutem Glauben“ zu handeln und zu einer für beide Seiten

annehmbaren Lösung hinsichtlich der verständlichen Besorgnisse, die uns heute hier zusammengeführt haben, zu finden. Es ist hinreichend klar, dass die große Mehrheit der Teilnehmerstaaten an diesem Tisch die Besorgnisse über die ungewöhnliche militärische Aktivität Russlands tatsächlich teilt.

Das Vereinigte Königreich ist der Auffassung, dass ein Gutteil der Antwort in einer ausgeprägteren militärischen Transparenz liegt. Das ist unser hauptsächliches politisch-militärisches Mittel zum Aufbau von Vertrauen und Sicherheit. Von einer solchen Transparenz kann entweder positiv und konstruktiv Gebrauch gemacht werden, um Vertrauen und Sicherheit aufzubauen, oder in negativem Sinne, wenn sie – wie wir es leider in den letzten Wochen beobachtet haben – verweigert wird, um Zwang auszuüben und in aggressiver Weise die Spannungen zu erhöhen und so zu versuchen, den Willen eines Staates einem anderen aufzuzwingen. Letzteres führt klarerweise zu Ungewissheiten und erhöht das Risiko einer Fehleinschätzung, die eine schwerwiegende Eskalation nach sich ziehen könnte.

Das Vereinigte Königreich begrüßt die von der Ukraine an den Tag gelegte ausgeprägte militärische Transparenz, unter anderem durch die Zulassung einer freiwilligen Aktivität nach dem Wiener Dokument in ihrem Hoheitsgebiet. Das ist ein positives Beispiel, das die Transparenz erhöht, zur Zerstreung von Besorgnissen beiträgt, beim Aufbau von Vertrauen hilft und dem Abbau der Spannungen dient. Die Russische Föderation könnte einen konstruktiven Beitrag leisten, wenn sie gewillt wäre, diesem Beispiel zu folgen, insbesondere was die Befolgung von Geist und Buchstaben des Wiener Dokuments betrifft. Es gab in jüngster Zeit Berichte, dass Russland Truppen, die nahe an der ukrainischen Ostgrenze stehen, abziehen könnte – wenn das stimmt und in größerem Umfang erfolgt, dann hat Moskau umso mehr Grund, eine freiwillige Aktivität nach dem Wiener Dokument in dem betreffenden Gebiet zuzulassen, sodass andere die Lage vor Ort überprüfen können und wir mit der Wiederherstellung von Vertrauen und Sicherheit beginnen können.

Es müssen verschiedene OSZE-bezogene Aktivitäten erlaubt werden, damit sie weiterhin eine Schlüsselrolle bei der Schaffung eines Umfelds spielen, in dem das ukrainische Volk weniger Spannungen ausgesetzt ist und ein verstärkter Dialog zur Lösung dieser Krise geführt werden kann. Zu diesem Zweck rufen wir alle Teilnehmerstaaten auf, sich unmissverständlich, aktiv, sichtbar und öffentlich hinter die OSZE-Sonderbeobachtermission zu stellen und zu gewährleisten, dass diese in der Lage ist, ihren Aufgaben umfassend, effizient und in Sicherheit nachzukommen.

Ich wäre dankbar, wenn diese Erklärung dem Sitzungsjournal beigefügt werden könnte.